

Ausblick 2003

Detaillierte und konkrete Aussagen zur Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres 2003 sind zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes schwierig. Einerseits ist der Geschäftsverlauf entscheidend von der Periode Frühsommer bis Spätherbst geprägt. Andererseits erschwert die kurzfristige Natur des Geschäfts Vorhersagen zur Umsatzentwicklung, da zwischen Auftragseingang und Auslieferung in der Regel nur wenige Wochen liegen.

Im vergangenen Jahr haben die konjunkturellen Wachstumskräfte in den meisten europäischen Ländern und den USA – entgegen den Erwartungen der Prognoseinstitute – deutlich an Kraft verloren. Nach der dürftigen Konjunktur im Berichtsjahr lauten die Prognosen für 2003 ähnlich wie vor Jahresfrist: Erholung ist angesagt – ab dem zweiten Halbjahr! Entgegen dieser weit verbreiteten Grundstimmung können wir aufgrund des spätzyklischen Charakters der Bauzulieferindustrie nicht ausschliessen, dass unserer Branche ein weiteres, schwieriges Jahr bevorstehen wird. Insbesondere hegen wir Zweifel, ob die aktuell herumgebotenen Wirtschaftsprognosen die grossen politischen Unsicherheiten auch in genügendem Mass reflektieren.



Angesichts dieses von Ungewissheit geprägten Umfeldes wäre es vermessen, im laufenden Jahr von einem Branchenwachstum auszugehen. Selbst wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Prognosen bewahrheiten sollten, glauben wir nicht, dass diese Impulse genügend stark ausfallen werden, um die Investitionsneigung von Privaten, Industrie, Gewerbe und Staat massgeblich und positiv zu beeinflussen. Wir würden es deshalb bereits als Achtungserfolg werten, wenn es uns gelänge, den Umsatz des Vorjahres – wechselkurs- und akquisitionsbereinigt – zu egalieren. Angesichts des schwierigen Wettbewerbsumfeldes wird dies keine leichte Aufgabe sein, und wir werden hart arbeiten müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

Unter Berücksichtigung der erstmaligen, 12-monatigen Konsolidierung der J.E. StorkAir (Konsolidierung im Jahr 2002 ab zweitem Halbjahr) sollte es uns gelingen, den Umsatzerlös zu steigern.

Trotz dieser eher getrübbten Aussichten bezüglich des Umfeldes sind wir keinesfalls pessimistisch gestimmt. Wir haben die «Verschnaufpause» im Jahr 2002 genutzt und werden sie auch 2003 nutzen, um unsere unternehmerischen Geschäftsfelder auszubauen und die betrieblichen Strukturen und Prozesse weiter zu verbessern und zu optimieren. Mit der erfolgreichen Akquisition der holländisch-belgischen J.E. StorkAir ist es uns gelungen, die 2001 aufgenommene Komfortlüftungs-Aktivität zügig und massgeblich zu erweitern. Im laufenden Jahr gilt es, die beschlossenen Integrationsmassnahmen entschieden fortzuführen und die notwendigen Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen.

Auch im Geschäftsfeld Heizkörper stehen wir vor grossen Herausforderungen. Einerseits sind in fast allen Produktionswerken bedeutende Investitionsvorhaben in Maschinen und Anlagen geplant oder bereits in der Ausführungsphase, und andererseits wollen wir die neue IT-Plattform und die entsprechenden Geschäftsprozesse – nach einem erfolgreichen Start in der Schweiz – nach und nach in den übrigen europäischen Verkaufsgesellschaften der Gruppe einführen. Nach Abschluss dieser Vorhaben wird die Zehnder Group in den Jahren 2002 und 2003 rund 130 Millionen CHF in die Sicherung und den zielgerichteten Ausbau der Gruppe investiert haben.

Wir sind überzeugt, damit die unternehmerischen und betrieblichen Voraussetzungen für weiteres langfristiges und profitables Wachstum zu schaffen. Dank unseren führenden Marktpositionen in Europa, den USA und China, einem modernen Produkte-Portfolio, leistungsfähigen Produktionswerken, adäquaten Informatikmitteln und motivierten Mitarbeitern haben wir Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Diese Phase der erhöhten Investitionen wird an unserer Bilanz nicht spurlos vorübergehen. Auf der Basis einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, vorsichtiger Bewertungskriterien und einer positiven Netto-Liquidität waren und sind wir jedoch in der Lage, diese Vorhaben zu realisieren, ohne dabei übermässige finanzielle Risiken eingehen zu müssen.

Wir weisen darauf hin, dass die in diesem Bericht geäusserten Erwartungen auf Annahmen beruhen. Diese Annahmen können sich nachträglich als falsch erweisen, was zu massgeblichen Abweichungen gegenüber den Erwartungswerten führen kann.
